

Kanal-Projekt aus Hoyerhagen für „Bachperle“ nominiert: Jury nimmt Gewässer unter die Lupe

Von: Nala Harries

[Startseite](#)

[Lokales](#)

[Landkreis Nienburg](#)

[Grafschaft Hoya](#)

Stand: 27.08.2024, 15:18 Uhr

[Kommentare](#)



Die „Teststrecke“ des Meliorationshauptkanals in Hoyerhagen weist nach der Umgestaltung einen wesentlich schmaleren und strukturierteren Gewässerverlauf auf. Mittelweserverband © Mittelweserverband

Hoyerhagen – „Aus einem ehemals stillen Gewässer ist etwas Lebendiges geworden“, meinte Thomas Henrichmann, stellvertretender Geschäftsführer des Mittelweserverbands, sichtlich stolz auf das, was in Hoyerhagen in den vergangenen zwei Jahren entstanden ist.

Dort hatte die Gemeinde in Kooperation mit dem Verband sowie dem Ingenieurbüro Heidt und Peters einen Teilabschnitt des Meliorationshauptkanals zwischen der Dorfstraße und der Straße „Auf der Heide“ umgestaltet.

Berühmte Niedersachsen: Wigald Boning - Von der Kleinstadt Wildeshausen ins große TV

Wie erfolgreich die Maßnahme war, nahm jetzt eine sechsköpfige Jury in Augenschein. Denn die Umgestaltung der rund 280 Meter langen „Teststrecke“, wie sie die Beteiligten nennen, gehört beim diesjährigen Gewässerwettbewerb „Bach im Fluss“ zu den zwölf ausgewählten Beiträgen, die für die Auszeichnung mit der „Bachperle“ 2024 infrage

kommen.

Das überbreite Gewässerprofil des Meliorationshauptkanals, welches über die Jahre hinweg dafür sorgte, dass sich am Grund hohe Faulschlammauflagen bildeten, ist dank der Maßnahmen verschwunden. Durch das Einbringen von rund 4500 Kubikmeter Sand ist auf der „Teststrecke“ ein wesentlich schmalerer und strukturierterer Gewässerverlauf zu erkennen. Dies soll aufgrund der nun höheren Fließgeschwindigkeit eine Neubildung von Faulschlamm verhindern sowie Tieren und Pflanzen wieder die Möglichkeit geben, sich dort anzusiedeln.





Thomas Henrichmann berichtet von dem Projekt. ND © Nala Dernier

Wie Thomas Henrichmann den Anwesenden, zu denen auch Vertreter aus dem Hoyaer Rathaus, vom Ingenieurbüro und Hoyerhagens Bürgermeister Carsten Borstelmann gehörten, erläuterte, sei zunächst der Einbau von sogenannten Schlammoldern geplant gewesen. Diese waren aufgrund zu hoher Kostenschätzungen jedoch nicht realisierbar. Stattdessen entschieden sich die Beteiligten für einen Mitteldamm. „Der Sand dafür stammte aus dem ‚Schwarmer Bruch‘“, so Henrichmann. Der Boden wurde 2022 zunächst in einem ersten Abschnitt von rund 78 Metern eingebaut. „Dort ist die Natur nun schon viel weiter“, sagte der stellvertretende Geschäftsführer und wies auf die zahlreichen Pflanzen hin, die in Ufernähe bereits gewachsen sind. Darüber hinaus sind Totholzstrukturen in den Kanal eingesetzt worden, damit das Wasser Widerstände zu bewältigen hat. Ferner bieten diese Unterschlupf beispielsweise für Fische.

2024 folgte schließlich die Umgestaltung des zweiten Abschnitts mit einer Länge von rund 210 Metern. Auch dort ist schon deutlich die Ansiedlung einer fließgewässertypischen Tier- und Pflanzenwelt zu erkennen. „Schnell wurde beispielsweise der Wasserstern beobachtet – und der war noch nie im Kanal zu sehen“, berichtete Henrichmann erfreut. Auch der Eisvogel sei bereits gesichtet worden.





Die Jurymitglieder des Gewässerwettbewerbs „Bach im Fluss“ inspizieren den Kanal. © Nala Dernier

Sichtlich interessiert nahmen die Jurymitglieder seine Ausführungen zur Kenntnis und überzeugten sich – mit Gummistiefeln ausgestattet – selbst von den Erfolgen. Zudem machten sie zahlreiche Fotos und stellten den Verantwortlichen etliche Fragen.

Möglich geworden ist die Realisierung des Projekts durch Zahlungen vom Landkreis Nienburg. Dabei handelte es sich um Kompensationsmittel für den Windpark Hoyerhagen. Wie Gemeindedirektor Peter Bruns während der jüngsten Ratssitzung sagte, sei dies eine Summe in Höhe von rund 250 000 Euro gewesen. Die Umgestaltung des Meliorationshauptkanals habe insgesamt etwa 195 000 Euro gekostet. Ob das übrig gebliebene Geld zurückgezahlt werden müsse, solle noch geklärt werden.

Für die Gemeinde und den Mittelweserverband steht jedenfalls fest, dass sich diese Investition gelohnt hat. „Die ‚Teststrecke‘ könnte als Blaupause und als Türöffner für weitere Abschnitte dienen“, meinte Thomas Henrichmann bei dem Ortstermin am Kanal.

Falls das Projekt den Wettbewerb gewinnen sollte, werde es noch mehr Aufmerksamkeit erhalten, sagte Dr. Pina Lammers vom „Bach im Fluss“-Organisationsteam. So werde es beispielsweise groß in der nächsten Broschüre zum niedersächsischen Gewässerwettbewerb vorgestellt. Außerdem dürfe sich der Gewinner über den Hauptpreis, die „Bachperle“, und ein Preisgeld freuen. Nächste Woche solle den Teilnehmern bekannt gegeben werden, ob sie einen der Preise gewonnen hätten, verschwiegen werde hingegen noch, um welchen Gewinn es sich dabei handle, erläuterte sie den Zeitplan. „Das erfahren die Teilnehmer erst bei der Verleihung am 30. September“, so Lammers. Zu gewinnen wäre sicherlich schön, für Thomas Henrichmann zähle es jedoch schon, dabei gewesen zu sein und das Projekt vorstellen zu dürfen.

Auch interessant